Illustrierter
Film-Kurier

LUISE ULLRICH
VIKTOR DE KOWA
IN

Ich liebe Dich



Ich liebe Dich

Nach einer Idee von Karl Bachmann
Drehbuch: Felix v. Eckhardt
Dialoge: Victor de Kowa

Regie: Herbert Selpin

Produktionsleitung: Dr. Heinrich Jonen
Musik: Werner Bochmann / Bau: Zander-Weber / Bild: Frdl. Behn-Grund / Kamera-Assistenz: Fr. v. Klepacki / Aufnahme-Leiter: Erich Frisch, Georg Siebert / Regie-Assistenz: W. K. Praefke / Ton: Hans Grimm
Schnitt: Lena Neumann

Darsteller

Percy	Victor de Kowa
Eva	Luise Ullrich
Tante	Olga Limburg
Freund Max	Joachim Rake
Freund Günther	Herbert Weißbach
Freund u. Vagabund	Artur Reinhardt
	Helmut Heyne
	Lothar Devaal

Tonsystem: Tobis Klangfilm
Produktion: Meteor-Film G. m. b. H.
Weltvertrieb: Tobis Cinema

Verleih

TOBIS











In einer stillen nächtlichen Vorortstraße hält vor einer kleinen Villa ein Auto. Ein junger Mann trägt eine anscheinend bewußtlose Dame in das Haus. Der junge Mann ist Percy, ein Amerikaner, der während seines kurzen geschäftlichen Aufenthaltes in Deutschland Eva – das bewußtlose Mädchen – kennengelernt hat.

Eva ist immer von einem großen Schwarm Verehrer umgeben. Nie konnte Percy ihr seine Liebe gestehen. So kam er auf den absurden Gedanken, Eva während eines Kostümfestes durch ein Schlafpulver willenlos zu machen und sie in eine Villa, die ihm ein Freund zur Verfügung gestellt hat, zu verschleppen, um endlich Gelegenheit zu haben, sie von seiner Liebe zu überzeugen. Sein Schiff geht schon 24 Stunden später zurück nach Amerika. Da hat er also keine Zeit zu verlieren und bildet sich ein, zu seinem kleinen Gewaltstreich berechtigt zu sein.



Eva, die Percy während des Balles beobachtet hat, hat aber das Schlafpulver gar nicht genommen. Sie spielt ihm nur eine Komödie vor, und zwar so, daß Percy wirklich glauben muß, er hätte sie entführt, Eva aber ist nur neugierig, wie weit Percy — der ihr in der kurzen Zeit ihrer Bekanntschaft sehr sympathisch geworden ist – seine Frechheit treibt.

In der Villa kommt es nun zu allerlei heftigen Auftritten. Mit aller möglicher List versucht Eva, aus dem Haus herauszukommen. Percy jedoch hat nach echt amerikanischer Art alle denkbaren Vorkehrungen getroffen, daß sie nicht entfliehen kann. Er macht ihr auch klar, daß alles Schreien und Rufen zwecklos ist, und zwischen allen Streitereien versichert er ihr immer wieder seine Liebe. Während der Nacht hat er sogar für die nötigen „Gespenster“ gesorgt, um Eva bange zu machen und sie einzuschüchtern.

Den nächsten Morgen benutzt Percy dazu, Evas Tante aufzusuchen und für die Entführte, die ja nur ihr Ballkostüm anhat, die nötigen Kleider zu besorgen. In seiner Abwesenheit unternimmt Eva einen Fluchtversuch, der aber kläglich scheitert und sie immer mehr die Überlegenheit Percys spüren läßt. Langsam wird ihr Widerstand immer schwächer, sie läßt ihren Kerkermeister sogar etwas von ihrer wachsenden Zuneigung spüren. Aber einen Denkzettel will sie ihm doch geben. Es gelingt ihr, ihm eins der Schlafpulver zu entwenden, und sie benutzt das Bruderschaftstrinken dazu, um ihm Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Percy entschlummert sanft. Eva nimmt die Schlüssel und verläßt ihr eigentümliches Gefängnis.

Als Percy am nächsten Morgen erwacht, entdeckt er, daß er Eva auf den Leim gegangen ist. Nach seinem wütenden Telephongespräch mit der Befreiten bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich ohne sie reisefertig zu machen. Eva aber, die während ihrer Gefangenschaft Percy richtig liebgewonnen hat, steht plötzlich, als er abfahren will, vor der Villa und erklärt dem Überraschten, daß sie als seine Frau mit ihm nach Amerika gehen werde. Überglücklich schließt Percy die gezähmte Widerspenstige in seine Arme.



Nr. 2816

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68